

Gerd Bussing

Ein „Dies Latinus“

Latein gehört zu meinen Lieblingsfächern, obwohl ich Schüler des neusprachlichen Zweiges war, solange dieser existierte. Dort wurde das Hauptgewicht nicht auf Griechisch und Latein, sondern auf Englisch und Französisch gelegt. Der in der Untertertia beginnende Griechischunterricht endete für uns schon nach drei Monaten. Wie stolz war ich jedoch, als ich später in einer Stunde bei Direktor Lambrecht Wilhelm Meier eine griechische Vokabel vorsagen konnte! Ich tat da so laut und vernehmlich, dass alle, einschließlich des Direktors, es hören konnten. Das Donnerwetter, das daraufhin auf mich hernieder prasselte, nahm ich gelassen hin – bekundete es doch, dass ein N-ler einem A-ler in Griechisch etwas voraus hatte. Aber zurück zum Latein. Einer, der die Liebe zu dieser Sprache mit mir teilte, war Dieter Gerlach, der ebenfalls zu den Neusprachlern gehörte. Eine Zeitlang versuchten wir sogar, lateinisch zu sprechen und schrieben uns Briefe auf Latein. Eines Tages, als wir einmal an einem Klassenausflug nicht teilnehmen wollten, beschlossen wir, statt dessen einen halben Tag im Bad Oeynhausener Schwimmbad zu verbringen. Dort wollten wir, so war die Abmachung, nur lateinisch sprechen. Was das Schwimmen betraf, so waren Dieter und ich ein recht ungleiches Duo. Dieter hatte bereits seinen „Fahrtenschwimmer“, wogegen ich nicht einmal schwimmen konnte.

Während also Dieter seine Bahnen schwamm und vom Dreimeterbrett sprang, drückte ich mich im Nichtschwimmerbecken herum. Ich begann bald jämmerlich zu frieren. Ab und zu trafen wir uns außerhalb des Schwimmbeckens, um uns an der Heizung aufzuwärmen.

Und die Konversation? Nun, sie war ziemlich spärlich. Ich erinnere mich nur noch an ein paar kurze Sätze wie: „Frigidum est“ oder „Visne salire?“ Aber wir blieben unserem Vorsatz treu – zwischen uns fiel kein einziges deutsches Wort. Allerdings auch nur wenige lateinische.

Ich fuhr mit einer Erkältung nach Hause. Doch noch am gleichen Abend setzte ich mich hin und verfasste in strengem Versmaß eine lateinische Lobeshymne auf Dieters Schwimmkünste, in der ich ihm bekundete, dass er „pisce celerius“ schwimmen könne.